

-
- Persistenter Identifier:** 1ka_1467_1447767866193
- Titel:** Compendium der Baustylkunde zu den Vorträgen in der Stuttgarter Baugewerkeschule
- Autor:** Egle, Joseph von
Fucke, Wilhelm
- Ort:** Stuttgart
- Maße:** [246] S.
- Datierung:** 1882
- Besitzende Institution:** Universitätsbibliothek Stuttgart
- Signatur:** 1Ka 1467
- Strukturtyp:** monograph
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/1/
- Abschnitt:** §20 Der Saft = Wassergehalt und der Einfluss derselben auf die Hölzer
- Strukturtyp:** chapter
- Lizenz:** <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/>
- PURL:** https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1ka_1467_1447767866193/495/LOG_0138/

feststeht in. Dunkelstes Holz des Kern. Die Grenzen sind oft durch
 aufeinander farblos sehr stark bezeugt. Nicht bei allen Säumen
 sind diese 3 Zustände vorhanden, man unterscheidet deshalb:
 Eichenbäume, die ganz aus Eichen bestehen wie z. B. Oker
 Weidenbäume, bei denen sich zum Eichen noch Weidenholz gefügt sein
 bei der Korkkennung.

Kornbäume mit Eichen in. Kern z. B. Linde.

Weidenkornbäume mit Eichen, Weiden in. Kern z. B. Ulme
 Mit zunehmendem Alter des Baumes sinkt der Kern
 Holz von Grenzen nach Außen. Das Absterben des Baumes beginnt im
 inneren Kern. Beim Aufschlagung Holz setzen jedoch Kern in Weidenholz
 der feineren größeren Widerstand entgegen als Eichen, welches bei
 ungeladen Holz od. für bestimmte spezifische Zwecke selbständig ver-
 lot ist.

320.

Der Saft = Wassergehalt und der Einfluss
 derselben auf die Holzarten.

Das in den Säumen existierende Saft besteht zum größten Teil
 aus Wasser. Es macht einen bedeutenden Teil des Gewichtes aus
 und ist von großem Einfluss auf die Eigenschaften des Holzes. Der
 Saftgehalt junger Bäume ist größer als derjenige alter Bäume,
 aber der Saftgehalt eines jüngeren Holzes an einem Baum größer
 als der des älteren Holzes. In demselben Baum sinkt der Saft
 immer nach der Jahreszeit. Die ist der Monate Dezember in. Januar
 am größten in. sinkt nachher ab. sinkt ab, bei den Nadel-
 Holzarten sinkt die Saftmenge gegen die Mitte des Herbst, d. h. der Zeit
 in der die Hauptmasse des Herbstes abnimmt. sinkt ab. sinkt ab
 gering. Auf der Verwitterung des Saftgehaltes kann man die Bäume
 folgendermaßen klassifizieren:

1. Saftreicher (56 - 50 % Wasser) Eichenholz, Weidenholz,

Italienische Pappel, (Eichkassanie).

2. Kastanie (49-40 % Wasser) Feine gemine Loh, weisse Blätter, weisse Linder, Korkkastanie, Apfelbaum, Weissenastklee, Pfefferblät, Leiger Asen, Weissen, Kirschenbaum.
3. Zimmling Kastanie (39-30 %) Gemine Föhren, Lerche, gemine Lichte, Lirubäume, Ulmen gemine u. Silberasen, Hainbuche, Hainbuche u. Weissen, Kirschenbaum.
4. Kastanie (29-20 %) Loh, Korkbuche, Fichtensamen, gemine Robinie, gemine Kiefer u. Föhren.

Verdunstung des Saftwasserhaltes.

Wie bekannt sind die Saftwasserhaltes, wenn der Saft
gefliegen ist, d. h. er trocken wird. Die Verdunstung ist am größten,
wenn auf der Seite, kleiner auf der Ziegelfeite am kleinsten
auf der Mülleite sie ist ferner flüchtiger bei niedrigerem Saft
als bei höherem Saft in der Kinde, was größer ist sie selbst ist.
Häufig am geputzten od. in Loh zu saftigen Holz, in der ersten
Zeit nach dem Fällen ist die Verdunstung am größten, nach einer
gewissen Zeit bleibt die Verdunstung ziemlich constant d. h. sie steigt u.
fällt ab od. je nach dem Feuchtigkeitsgrad der umgebenden Luft.
In diesem Zustand sieht man das Holz lufttrocknen. Es enthält dann
außer dem condensirten Saftbestandtheil nur noch 10 % Wasser.
Die Zeit, welche die Föhren brauchen um lufttrocken zu werden
ist verschieden nach dem Saftgehalt od. nach dem Saftgehalt
und findet man, übrigens sind auch für alle beschriebenen Föhren
gleicher Grad der Trocknung verlangt. Zumeist sollte man sich
wenigstens 1 Jahr gelegen sein; es ist jedoch dem Saftgehalt zu sagen,
daß das prozentuale Zumeist in seiner mittleren Trocknung
nicht gefund ist, sonst erfüllt es den Feuchtigkeits od. dem trockenem
Wasser. Weissen, Kirschen, Föhren u. Kiefer brauchen dagegen

Luftrocknenes Holz. Tannen Nadelholz von 2-2 1/2" dicker
 Asten von wenigstens 1/2" dicker, welche von jungen, Laubbäumen, Linden u. dgl.
 Haupt 1/2" dicker, welche von jungen, Nadelbäumen (Kiefer, Tanne, Fichte) u. dgl.
 2" dicker sind verarbeitet werden zu Röhren. Dabei sollten sie aber vor
 dem Verarbeiten von oben gegen den Regen geschützt sein, dass die Röhren an allen Stellen gleichmäßig
 der Verdunstung nach 4-6 Wochen eingetrocknet sind. Die Röhren
 sollten od. sonst einem bestimmten Röhren ausgelegt werden, für
 die Nadelholzer in besseren Luftverhältnissen, für Laubbäume, für die
 Verdunstung werden die Röhren nach Umständen getrocknet. Diese
 werden im Darrkammer u. zwar die ersten 4-5 Wochen, die letzten
 6-7 Wochen nicht eingetrocknet von 40-45° Raumwärme ausgelegt.
 Spezifisches Gewicht des Nadelholzes Luftrocknenes Holz
 (Tanne)

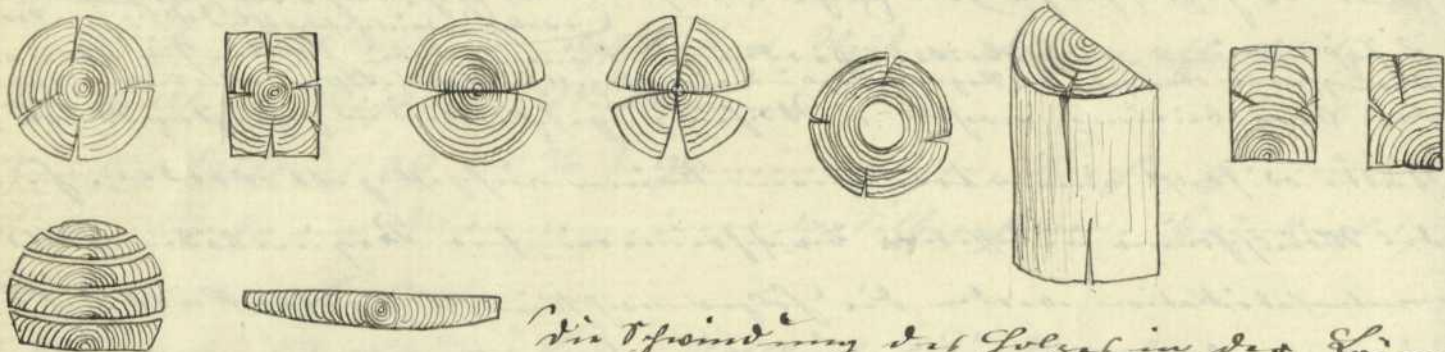
- Ausbreitung aller Luft gemessen gab bei einem bestimmten Messung
 folgende spezifische Gewichte:
- Pappel — 1,485
 - Linde — 1,485
 - Birke — 1,485
 - Tanne — 1,462
 - Ahorne — 1,460
 - Buche — 1,528
 - Ulm — 1,519
 - Eiche — 1,534

Die Holzarten aller im vorigen Abschnitt genannten Holzarten sind das selbe spez.
 ifische Gewicht u. die Wasserdunst des Gewichtes der Holzarten
 selbst geringen somit ab von der dichten od. weniger dichten Stellung
 der Fasern und von der Anfüllung der Holzröhren mit Saft, Lauge,
 Fäulnisstoffen u. dgl.

Schwärze des Holzes

Beim Ausdörren des Holzes sinken die Fasern nasser an
 einander d. h. das Volumen vermindert sich, da die äußeren
 Fasern weniger saftreicher sind als die inneren so ziehen sie sich

muß zusammen als die inneren, wobei die in der Längsrichtung
 gegliederten Längsrichtungen nicht zu sein. Zu dem hier so wenig, zu raffen
 die Austrocknung erfolgt;



Die Befundung des Holzes in der Länge,
 Richtung ist folgende daß für feine harte Stücke = Oxyde
 immer werden kann, Hämmer welche nicht unterhalb sondern
 trocken langsame sind in ^{mit dem weichen} ~~trocknen~~ (als solche, die unterhalb
 sind). In die Austrocknung nur stärksten von Firsche für
 ein ständiges so nicht nur Holz geschnittener Holz z. B. eines
 Tagelohs weniger als ein ganzes Hämmer, um wenigsten diesen
 Firsche (Längsrichtung) da bei einem der langsam trockneten Hämmer
 untergebracht ist. Um ganze Hämmer od. Tagelohs von dem Hämmer zu
 besorgen soll man sie in der Rinde liegen lassen. Die besten
 jedoch sind unterhalb Hämmer zu, da die in einem trocken nicht
 fest stehende Rinde haben. Holz mit dieser umliegenden Rinde,
 wie die jungen Hämmer od. die Längsrichtung finden bald in der
 Rinde in. ist Tylin wird von Firsche angefaßt, insbesondere
 wenn sie im Hämmer gefällt sind, sie müssen deswegen Firsche
 nicht unterhalb sondern. Einzelne Längsrichtung sind z. B. oben in.



Rohkapseln lassen sie gar nicht als Hämmer auf
 besorgen, sondern müssen baldigst gesalzen
 od. in Wasser gesägt werden.

Anfang: Hämmer des Holzes. Im Winter gefälltes Holz gilt als dem besten
 als im Sommer gefälltes Holz. Wichtiges sind die Meinungen selbst unter
 den Forstleuten gefällig. Für zu Land ist der Winterzeit gebräuchlich. In
 einzelnen (insbesondere südlichen Gegenden) wird im Sommer gefällt in man
 Rinde bündelt und geringere demer dieses Holz nicht verkaufen.